

**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde  
**Herausgeber:** F. Pieth  
**Band:** 16 (1865)  
**Heft:** 10

**Artikel:** Die kantonale Lehrerkonferenz  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-720979>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 16.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die kantonale Lehrerkonferenz

war am 18. Oktober d. J. im „Trunserhofe“ in Trun s versammelt. Es nahmen an derselben ungefähr 70 Personen Theil, wovon 40 dem Lehrerstande, 14 der (meistentheils kath.) Geistlichkeit angehören. Der Schulinspektor des Bezirks Vorderrhein, Hr. Pfarrer H u o n d e r, eröffnete als Präsident die Verhandlungen mit einer ausführlichen und gediegenen Rede über die Freiheit der Schule nach ihrer wahren und natürlichen Stellung zur Familie, zur Kirche und zum Staate, in welcher er zu dem Ergebnis kam, daß die Schule dann am besten gedeihen werde, wenn Familie, Kirche und Staat derselben ihre vereinte freie Mitwirkung zu Theil werden lassen.

Herr Seminarlehrer Bühler referirte hierauf über die Ertheilung des romanischen Unterrichts (in der Volksschule) an der Hand der eingeführten Lehrmittel. Am ausführlichsten behandelte er die Elementarschule und verwies, bezüglich Benutzung des auch in Uebersetzung erschienenen ersten Lesebuchs von Eberhard, auf dessen Referat im Monatsblatt von 1863. Die Diskussion über diese tüchtige und gründliche Arbeit scheint den Gegenstand derselben nicht stark berührt zu haben: man hatte eine Abhandlung über das Romanische (als Sprache) erwartet und hätte gern vorgezogen, davon zu sprechen. Immerhin nahm Pater M. Andrioli an dem Referate Anlaß, die Versammlung darüber zu belehren, daß die Volksschule der Gegenwart in ganz verkehrten, wenn nicht gar verderblichen, Bahnen sich bewege, worin er indessen die allseitige Zustimmung der Versammlung nicht erhielt. Auf Antrag eines Lehrers wurde bei diesem Anlaß einmüthig beschlossen, für einige Zeit ein romanisches Schulblatt erscheinen zu lassen und den h. Erziehungsrath um eine Unterstützung für dieses Unternehmen zu ersuchen.

Nachmittags referirte Herr Lehrer Deplazes über die Berücksichtigung der landwirthschaftlichen Belehrung beim Volksschulunterricht. Man fand, daß die Volksschule in diesen Dingen ihre Pflicht dadurch zu erfüllen suchen müsse, daß sie ihre Schüler anleitet, über landwirthschaftliche Dinge nachzudenken und sie der Berechnung zu unterwerfen.

Zum Schlusse verlas Herr Lehrer Koffler von Furna einen Theil seines Entwurfs zu einer Heimatkunde von Furna.

Zum Versammlungsort für 1866 wurde Schiers bestimmt. Der Vorstand wurde bestellt aus den Herren Inspektor Aliesch als Präsident, Lehrer Koffler als Aktuar und Seminardirektor Largiadèr als Mitglied.

Die, im Ganzen sehr lebhaften, Verhandlungen haben den Tag vollständigst ausgefüllt und werden — so Gott will — nicht ohne Nutzen für die Volksschule bleiben.

---

### † Abraham Schweizer,

Lehrer an der Stadtschule in Chur.

Am 9. Oktober wurden bei sehr zahlreichem Geleite die sterblichen Ueberreste des Lehrer A. Schweizer in Chur zu Grabe gebracht. Derselbe wurde im Februar 1799 zu Cappel im Toggenburg geboren. Seine Ausbildung als Lehrer erhielt er bei Antistes Steinmüller in Rheineck, der auch als Herausgeber von Lehrbüchern bekannt ist. Sehr früh noch begann Schweizer seine Thätigkeit und zwar im Toggenburg; später wirkte er in Horgen am Zürichsee. Dann hielt er im St. Gallischen eine Sommerschule, während er des Winters in Bünden, als Lehrer thätig war: so in Untervaz und Tamins; später war er auch Lehrer in Maiensfeld. Seit 1842 war Schweizer Lehrer an der Stadtschule in Chur, wo er seinem schweren Berufe mit treuem Eifer und freudiger Liebe oblag. Nebenbei fungirte Schweizer viele Jahre als Gesangslehrer bei dem deutschen Gesellenbildungsvereine. Nachdem der Verstorbene schon seit längerer Zeit über Annahme seiner Kräfte geklagt hatte, erkrankte er in den letzten Sommerferien und starb den 7. Okt. leztthin.

Schweizer war ein tüchtiger Lehrer, der viel Liebe zu seinem Berufe besaß. Diese Liebe gab ihm zur Arbeit auch stets die rechte Freudigkeit, die ihm selbst dann erhalten blieb, wenn harte Schicksalsschläge ihn niederzubeugen drohten. In und außer der Schule war Schweizer seinen Collegen und Freunden eine recht liebe Persönlichkeit. — Sein Andenken bleibe uns erhalten! Friede seiner Asche!

---

### Schweizerischer Lehrerverein.

Am 2. und 3. Oktober hielt der schweizerische Lehrerverein seine Versammlung in Solothurn, nachdem am vorhergehenden Tage der (ständige) Centralausschuß und der (lokale) Vorstand in gemeinsamer Sitzung getagt.

Die ersten zwei Stunden des 2. Oktober waren der Ausstellung von Lehrmitteln gewidmet. Diese Ausstellung war in Folge ihrer Reichhaltigkeit und passenden Ordnung sehr belehrend.

Die nächsten 2—3 Stunden vereinigten die meisten Anwesenden zu einer Konferenz der Primarlehrer, in welcher Herr Seminarektor Fiala ein sehr gutes Referat über das Verhältniß des Unterrichts in den Realien zum Sprachunterrichte vortrug. Die Diskussion bewies, daß die Versammlung in allen Hauptpunkten mit dem Referenten einig ging.

Hierauf fanden von 12 $\frac{1}{2}$ —3 Uhr gleichzeitig mehrere Sek-